

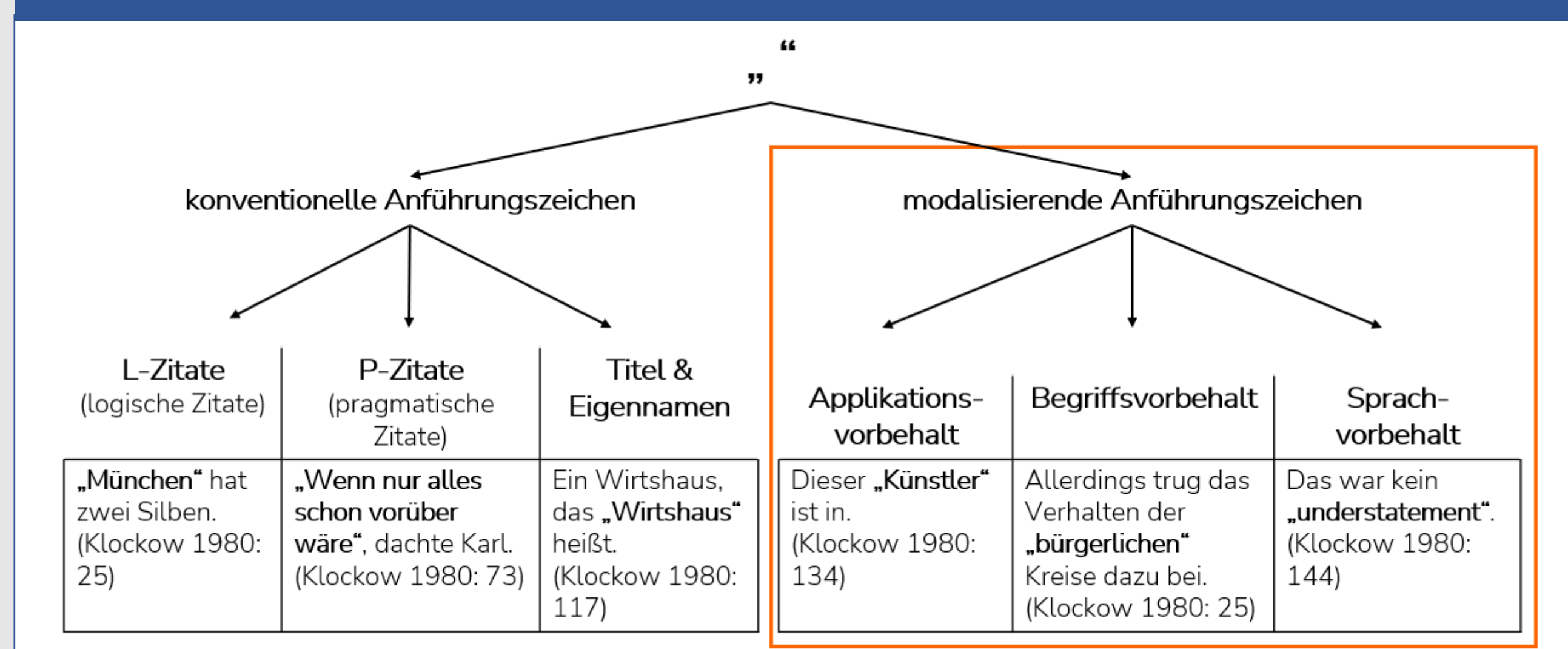
1. Modalisierende Anführungszeichen in den Amtlichen Regeln

„Modalisierend“ nur in §94:
 § 94 Mit Anführungszeichen kann man [...] in bestimmten Fällen deutlich machen, dass man zu ihrer Verwendung Stellung nimmt, sich auf sie bezieht.
 ...
 (4) Wörter oder Wortgruppen, die man anders als sonst – etwa ironisch oder übertragen – verstanden wissen will:
Und du willst ein „treuer Freund“ sein?
Für diesen „Liebedienst“ bedanke ich mich.
Er bekam wieder einmal seine „Grippe“.
Sie sprang diesmal „nur“ 6,60 Meter.
 Die Beispiele sind alle ironisch, andere Arten der Übertragung finden sich nicht.

2. Modalisierende Anführungszeichen im Korpus

Interesse für Anführungszeichen ohne direkte Rede und Zitat (= ‚modalisierend‘)
 -Abiturklausuren
 137 Abiturklausuren 2013, 994 Beispiele
 Biologie, Deutsch, Geschichte
 -Zeitungen
 5265 Beispiele

3. Anführungszeichen systematisch (nach Klockow 1980)



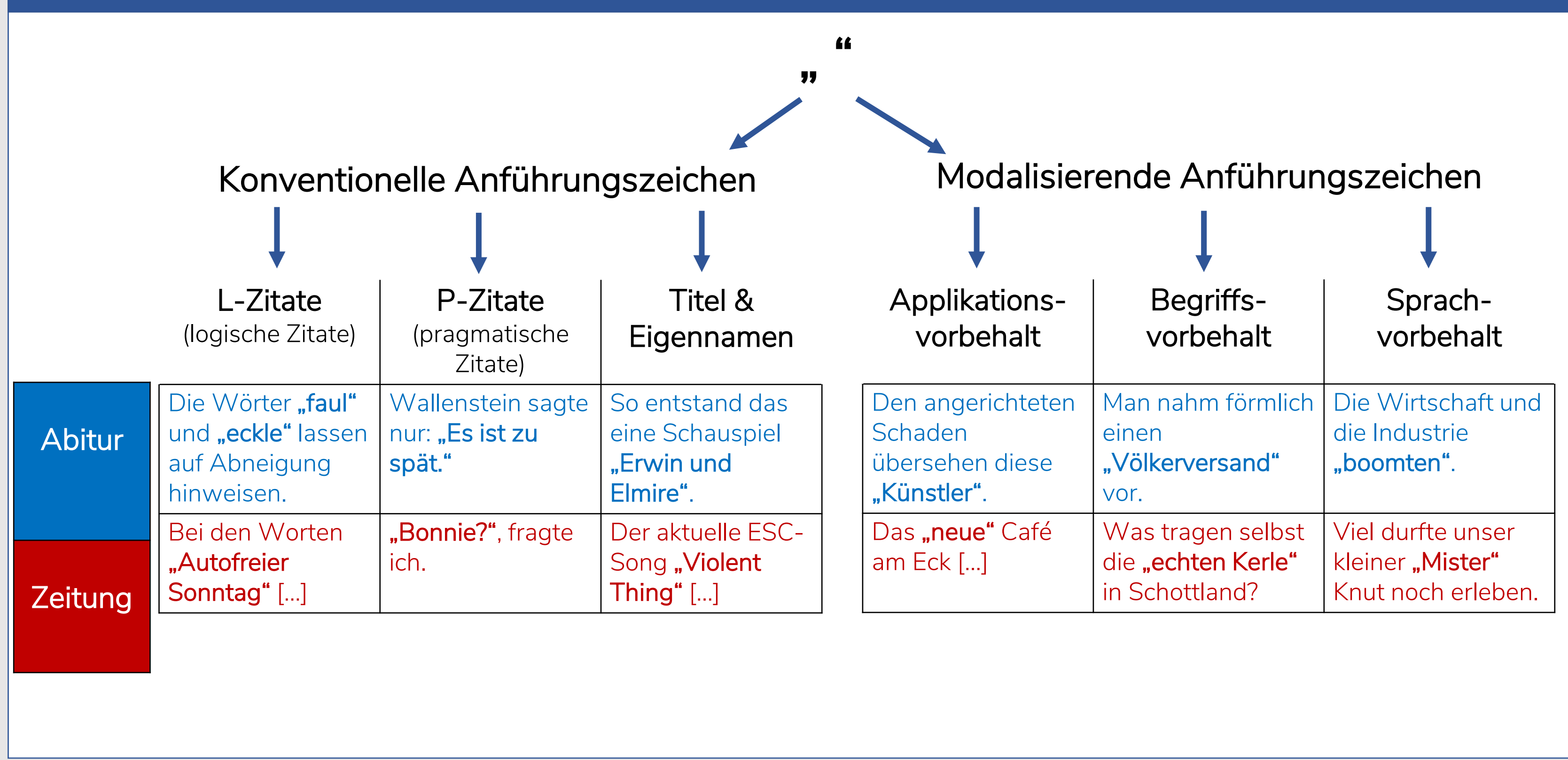
4. Zwei Korpusuntersuchungen

Abiturklausuren	Zeitungstexte
- ‚Der fertige Schreiber/ - die fertige Schreiberin‘ - 137 Klausuren von 2013 in Biologie, Deutsch, Geschichte - 997 annotierte Anführungszeichen	-Standarddeutsch -professionelle Schreiber und Schreiberinnen -3000 Sätze, in denen Anführungszeichen vorkommen -5265 annotierte Anführungszeichen

5. Anführungen – Die Form

Nominalgruppe	Abiturklausuren	Zeitungstexte
Substantiv	423 (42,6%)	1961 (44,22%)
Substantiv Substantiv	374 (37,6%)	1503 (33,89%)
Adjektiv	70 (7,0%)	372 (8,3%)
Verb	52 (5,2%)	419 (9,45%)
Konversion	35 (3,5%)	95 (2,14%)
Pronomen	26 (2,6%)	11 (0,25%)
Satz	6 (0,6%)	
Adverb	16 (1,6%)	67 (1,51%)
Konjunktion	7 (7,0%)	7 (0,16%)
Interpunktionszeichen	2 (2,0%)	0 (0,0%)

6. Anführungszeichen systematisch



7. Fachspezifische Besonderheiten in Abiturklausuren?

	Biologie	Deutsch	Geschichte
L-Zitate	13 (8,6%)	39 (29,5%)	11 (8,1%)
Sprachvorbehalt	58 (38,6%)	9 (6,8%)	11 (8,1%)
Applikationsvorbehalt	68 (45,3%)	50 (37,9%)	24 (17,6%)
Begriffsvorbehalt	3 (2,0%)	9 (6,8%)	64 (47,1%)
unklare Fälle/Übergänge	8 (5,3%)	25 (18,9%)	26 (19,1%)
gesamt	150 (100,0%)	132 (100,0%)	136 (100,0%)

8. Auffallende Unterschiede

8.1 Auffallende Unterschiede – zum Beispiel bei den Verben

-das Aktionsion „springt“, Saccharosemoleküle „schwimmen“/„sieben aus“
 -Elektronen „wandern“,
 -Gift „bringt“,
 -der Körper „liest“ / „übersetzt“ (jew. im Passiv; von dem Körper „übersetzt“ bzw. „gelesen“ werden)
 => **„Ringens“ um Bildungssprache**

-Den Worten ... zufolge wurden Einsatzkräfte ... angegriffen, obwohl sie „deeskalieren“ wollten.
 -freut sich Götter, und dass die Sendung gerade bei Twitter „trende“
 => **Mixed quotation**

8.2 Auffallende Unterschiede – zum Beispiel bei den Adjektiven

-Durch Diffusion gelangt dies nun an den Rezeptor einer „stationären“ Untereinheit eines Ionenkanals.
 -Dieser öffnet sich daraufhin, indem sich die „bewegliche“ Untereinheit bewegt.
 -Werden bei der Proteinbiosynthese nun einige Teile der DNA, also bestimmte Gene, transkribiert so werden auch die „kaputten“ Nucleotide abgelesen und verdoppelt, wenn die Transkription dann überhaupt noch stattfinden kann.
 => **„Ringens“ um Bildungssprache**

-so heißt es aus seiner Behörde, habe den Worten, dass die Beamten „besser sensibilisiert“ werden sollten, eigentlich schon Taten folgen lassen wollen.
 -äußerten sich am Dienstag dennoch „sehr zuversichtlich“, noch in dieser Woche eine Lösung zu finden.
 -Das Timing sei jedoch „äußerst anspruchsvoll“ gewesen. Eine Abstraktandierung schien rechtlich machbar, „jedoch heikel“.
 => **Mixed quotation, besonders auffällig bei Adjektiven, also in der ‚Bewertung‘**

9. Erwerb und Verarbeitung von Anführungszeichen

9.1 Was wissen wir bereits?

Produktion:
 -Anführungszeichen werden beim lauten Lesen (von jungen Erwachsenen) artikuliert (Schlechtweg & Härtl 2020)
 -Anführungszeichen werden im Schreibprozess von „fertigen Schreibern“ genutzt (Fuhrhop et al. i.E.); auch im Abitur ist noch das „Ringens um Bildungssprache“ zu erkennen
 Perzeption:
 -Anführungszeichen helfen (jungen Erwachsenen) beim stillen Lesen, Ironie zu erkennen (Schlechtweg & Härtl i.E.)

9.2 Was wissen wir noch nicht?

Ab wann werden Anführungszeichen genutzt / verarbeitet und zu welchem Zweck?
 Studien:
 1. Erwerbsverlauf des sichtbaren Ringens um Bildungssprache
 - Texte ab der 5. Klasse („Sachtexte“) – **produktorientiert**
 2. Eyetracking: Lesen von Anführungszeichen
 - Erwerbsverlauf (unterschiedliche Altersstufen)
 - im Vergleich mit der jeweiligen Lesekompetenz (drei Stufen: stark, mittel, schwach) – **rezeptionsorientiert**
 3. Gespräche über Anführungszeichen
 - **produktions- und rezeptionsorientiert**

Literatur
 Amtliche Regeln (2018): Deutsche Rechtschreibung. Regeln und Wörterverzeichnis. Unter: <https://www.rechtschreibrat.com> – online, Zugriff am 11.7.2022
 Bredel, Ursula (2004): Die Didaktik der Gänsefüßchen. In: Ursula Bredel, Gesa Siebert-Ott & Tobias Thelen (Hgg.), *Schriftspracherwerb und Orthographie*. Baltmannsweiler: Schneider, 207–240.
 Brendel, Elke, Jörg Meibauer & Markus Steinbach (2011): Exploring the meaning of quotation. In: Elke Brendel, Jörg Meibauer & Markus Steinbach (Hrsg.), *Understanding quotation*. Berlin: de Gruyter, 1–34.
 Fuhrhop, Nanna, Niklas Reinken & Jonas Romstadt (i.E.): *Der modalisierende Gebrauch von Anführungszeichen in Abiturklausuren*. Erscheint in: *Linguistische Berichte*.
 Gallmann, Peter (1996): Interpunktion (Syngrapheme). In: Hartmut Günther & Otto Ludwig (Hgg.), *Schrift und Schriftlichkeit*. 2. Halbband. Berlin: de Gruyter, 1456–1467.
 Klockow, Reinhard (1980): *Linguistik der Gänsefüßchen. Untersuchungen zum Gebrauch der Anführungszeichen im gegenwärtigen Deutsch*. Frankfurt am Main: Haag und Herchen.
 Schlechtweg, Marcel & Holden Härtl (2020): Do we pronounce quotation? An analysis of name-informing and non-name-informing contexts. In: *Language and Speech* 63(4), 769–798.
 Schlechtweg, Marcel & Holden Härtl (i.E.): Quotation marks and the processing of irony in English: Evidence from a reading time study. Erscheint in: *Linguistics*.